

OPC-Server für Pumpen-Störmeldemodul GSM 10

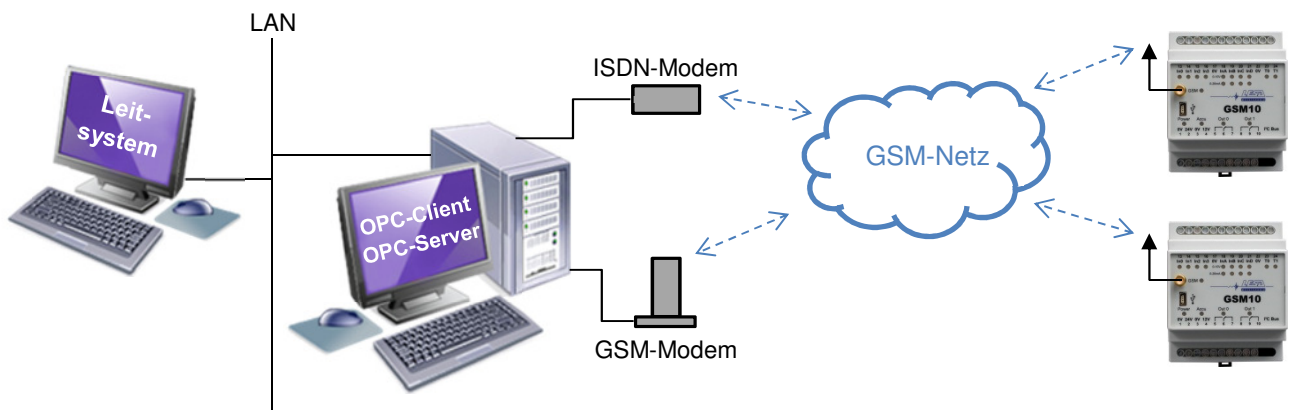
Funktionsprinzip

- Echtzeitdaten von Pumpen-Störmeldemodulen GSM 10 werden an einen OPC-Server übertragen
- Der OPC-Server stellt die Daten über ein TCP/IP-Netzwerk zur Verfügung
- Ein oder mehrere OPC-Clients greifen auf die Daten des OPC-Servers zu
- Die vom OPC-Client übernommenen Daten werden auf einem Leitstellenrechner verarbeitet und grafisch dargestellt

Begriffe

- OPC-Server ist die Bezeichnung für Object Linking and Embedding for Process Control
- Der Datenaustausch zwischen OPC-Server und OPC-Client erfolgt über OPC DA 1.0 bzw. OPC DA 2.0. DA=Data Access: Spezifikation zur Übertragung von Echtzeitwerten
- Für die Kommunikation zwischen den Anwendungen benutzt OPC Microsofts DCOM-Technologie (Distributed Component Object Model)

Prinzipieller Systemaufbau



Die Möglichkeiten des OPC-Servers im Überblick

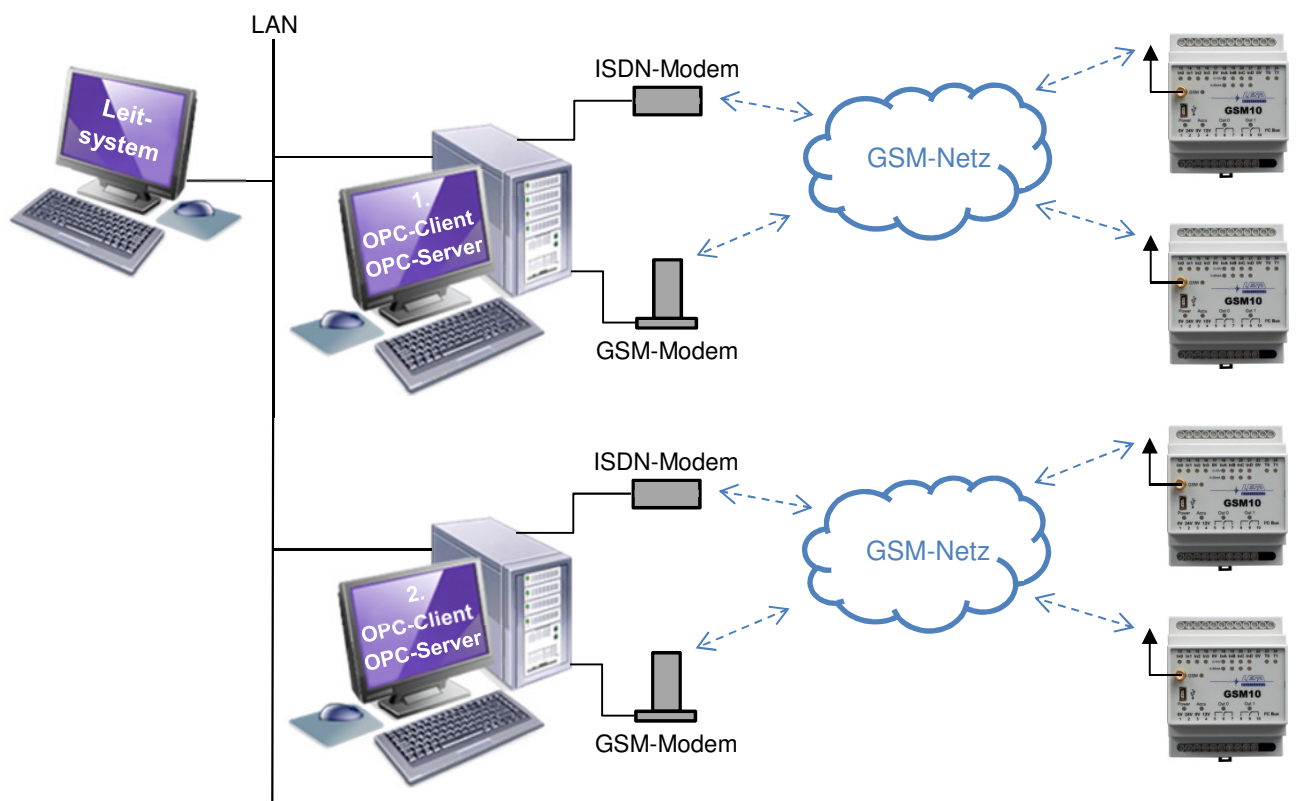
- Beliebige Anzahl von Pumpen-Störmeldemodulen GSM 10
- Keine Lizenzgebühren in Abhängigkeit von der Anzahl der Datenpunkte
- Skalierbare Anzahl von ISDN- und GSM-Modem-Zugängen
- Automatische Konfiguration von neu angemeldeten GSM 10 innerhalb des OPC-Server
- Schalten von GSM 10-Ausgängen direkt aus dem Leitstellenrechner möglich (über OPC-Client und OPC-Server)
- Automatische Uhrzeit-Synchronisation des OPC-Servers mit Internet-Uhrzeitservern
- Automatische Uhrzeit-Synchronisation der Feldgeräte mit dem OPC-Server
- Online-Hilfesystem mit kontextbezogener Hilfe
- Überwachung der Einhaltung des vorgesehenen Routinemeldungs-Intervalls jedes angemeldeten GSM 10
- Benachrichtigung über Ereignisse per SMS, z.B. Ausbleiben einer Routinemeldung
- Liste der registrierten GSM 10 kann nach diversen Kriterien sortiert und ausgedruckt werden
- Automatische Programmpflege und –Datensicherung

Ihre Vorteile

- Eine Zuordnungstabelle mit Seriennummer und Anlagenbeschreibung sorgt dafür, dass neue Geräte sofort mit dem zugewiesenen Namen für den OPC-Client sichtbar werden
- Für Kategorien und Datenpunkten können Standardnamen vorgegeben werden, so dass alle Datenpunkte sofort bei der Erstanmeldung strukturiert und mit aussagekräftigen Namen im OPC-Adressraum dargestellt werden
- Überwachung auf unzulässige Zeichen bei der Zuweisung von Datenpunkt-Namen
- Automatischer Export von Geräte- / Kategorien- und Datenpunkt-Namen in .CSV-Dateien. Das Datenformat für .CSV-Export kann an das Import-Format des OPC-Clients bzw. Leitsystems angepasst werden
- Umfangreiche Eigenüberwachung und Diagnosefunktion

Spiegelserverbetrieb

- Zur Redundanz-Bildung, z.B. an unterschiedlichen Standorten mit zusätzlichen Einwahl-Zugängen, ist der Betrieb von zwei OPC-Servern möglich
- Zur besseren Lastverteilung bei hohem Meldungsaufkommen können GSM 10 Geräte Verbindungen zu einem der beiden Server aufbauen
- Verschlüsselte Kopplung der beiden OPC-Server über LAN
- Permanenter Abgleich von Datenpunktswerten
- Automatischer Abgleich bei geänderten Namen von Geräten, Kategorien, Datenpunkten



Technische Daten

Anforderungen an den OPC-PC	Intel Pentium™ / AMD Athlon™ o.ä., mind. 1 GHz, mind. 2 GB RAM, CD-Laufwerk, LAN, mindesten zwei freie USB-Ports, Bildschirmauflösung mindestens 1024*768 Punkte
Betriebssystem	Windows™ 2000 oder Windows™ XP
Lieferumfang	OPC-Server-Software auf CD (Einzelplatzlizenz), 1 Stück ISDN-Twin-Modem, 1 Stück GSM-Modem